

*Goethe- Gymnasium
Düsseldorf*

mit ehemaligem Rethel-Gymnasium

Englisch

Schulcurriculum Sek. II

gültig ab dem Schuljahr 2019

Stand: 03.03.2022

Fachvorsitz: Budde & Wolf

1. Englischunterricht am Goethe-Gymnasium Düsseldorf

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeiten wir daran, das selbstgesteuerte Lernen zu fördern und die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Goethe-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 922 Schülerinnen und Schüler von 72 aktiven Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in einer innerstädtischen Wohngegend in Düsseldorf. Ganz im Sinne unseres Namensgebers fördern wir unter anderem die schönen Künste und die Sprachen. Wir sind eine Schule mit Theater- und künstlerischem Schwerpunkt. In zwei von vier Klassen bieten wir bilingualen Englischunterricht an (siehe Curriculum bilingualer Zweig)

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch 18 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Dazu sind drei Referendarinnen bei uns mit bedarfsdeckendem sowie Ausbildungsunterricht im Fach Englisch tätig. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Unterjährige Workshops (z.B. zu gemeinsamen Standards für Leistungsmessungen in der Sek I oder zu neuen Oberstufen-thematiken) verstärken darüber hinaus den kollegialen Austausch. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten fachbezogenen aktuellen Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Goethe-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, online zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. Das Goethe-Gymnasium bietet neben dem Englischen als Regelunterricht für besonders sprachbegabte, interessierte Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen pro Jahrgang den deutsch-englisch

bilingualen Bildungsgang an. Das bedeutet, dass das Fach Englisch in der Klasse 5 mit insgesamt sechs Wochenstunden und in der Klasse 6 mit insgesamt 5 Wochenstunden, also jeweils einer Stunde zusätzlich unterrichtet wird (erweiterter Englischunterricht). Ab Klasse 7 beginnt der bilinguale Sachfachunterricht: Die Fächer Erdkunde, Politik und Geschichte werden bis zur 10. Klasse schrittweise als bilinguale Sachfächer eingeführt. In diesen Fächern ist Englisch dann die vorrangige Unterrichtssprache. Der Unterricht im Fach Englisch selbst geht dann noch über vier (Klasse 7) bzw. drei (Klasse 8-10) Wochenstunden.

Die Fachgruppe Englisch wird regelmäßig von einem Muttersprachler oder einer Muttersprachlerin („assistant teacher“) unterstützt, welche zum Teil im Unterricht aber auch eigenständig mit Schülergruppen englischsprachige Angebote oder „conversational courses“ anbietet.

Darüber hinaus unterstützen uns auch englischsprachige Eltern (Goethe English Network), indem sie zum Beispiel englischsprachige Festivitäten vorbereiten und mit den Kindern durchführen (Halloween Party; Christmas Carol Singing). Wir laden regelmäßig englischsprachige Theatergruppen ein, um für unsere Schülerinnen und Schüler in der Aula Stücke in der Fremdsprache aufzuführen.

In der Jahrgangsstufe 9 machen die Schülerinnen und Schüler zudem am Work Experience Day erste Erfahrungen in der Berufswelt, die sie im Rahmen einer mündlichen Prüfung in den Englischunterricht einfließen lassen.

In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. Das Abiturzeugnis des „**Bilingualen Abiturs**“ erhält dann folgenden Vermerk: „Name hat den bilingualen deutsch-englischen Bildungsgang von Klasse X bis zum Ende der Qualifikationsphase mit Erfolg besucht und die Abiturprüfung im Fach (bilinguales Sachfach) in englischer Sprache abgelegt.“

Als akkreditierte CertiLingua-Schule bietet das Goethe unseren Schülerinnen und Schüler mit dem Exzellenzlabel **CertiLingua** eine besondere Form der Zertifizierung bilingualer Kompetenzen an. CertiLingua steht für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen und wird ergänzend zum Abiturzeugnis an die Lernenden vergeben, die in mindestens zwei Fremdsprachen hohe Kompetenzen, bilinguale Sachfachkompetenzen auf Abiturniveau sowie europäische und internationale Handlungsfähigkeit nachweisen.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch werden im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 Förderstunden als zusätzliche Unterstützungsmaßnahme angeboten.

Mediale und räumliche Ausstattung für den Englischunterricht

Die Schule verfügt über einen Fachraum Englisch, der über ein interaktives Display mit Internetzugang verfügt. Die Gestaltung des Raumes wird von der Fachgruppe Englisch vorgenommen.

Das Goethe Gymnasium verfügt über ein WLAN für sämtliche schulischen Endgeräte. Mit dem Neubau gibt es wieder ein Selbstlernzentrum, in welchem die Schülerinnen und Schüler an Laptops arbeiten werden. Bereits seit 2014 wurden eine Vielzahl von Unterrichtsräumen des Altbaus mit Deckenbeamern und Tablets ausgestattet. Seit 2020 stehen mehrere mobile Laptop-Beamer-Einheiten, Laptop-Wagen oder Tablet-Koffer zur Ausleihe für den Unterricht zur Verfügung. Im Neubau verfügen alle Räume über ein Smartboard mit Internetanschluss. Hier wird es nun zunehmend möglich kurze Videosequenzen und Filmszenen mühelos in den Unterricht zu

integrieren, aber auch internetbasierte Recherchen durchzuführen und Präsentationen zu erstellen.

In der Bibliothek stehen für jede Jahrgangsstufe der S I Bücherkisten mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Bis 2024 ist geplant, aus Mitteln des Digitalpakts Schule alle Unterrichtsräume am Goethe-Gymnasium mit WLAN und geeigneter Präsentationstechnik sowie Endgeräten auszustatten.

Medienkompetenz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Verbraucherbildung in der Einführungsphase

In den Unterrichtsvorhaben der EF erhält die Bildung für nachhaltige Entwicklung einen ebenso großen Stellenwert wie die Medienkompetenz. So setzen wir uns hier mit dem Medienkonsum der Jugendlichen und dem Einfluss von Massen- und sozialen Medien auf gesellschaftliche Prozesse auseinander (1.HJ 2.Quartal „The Digital Age“). Sicher ist die kritische Reflexion medialer Entwicklungen ein Schwerpunkt der Arbeit im Englischunterricht, hinzu kommt jedoch auch die digitale Recherche und die Nutzung digitaler Medien zur Präsentation und Sammlung von Gruppenergebnissen. Dazu bietet unser Lehrwerk (Greenline Transition 2018) einige Anknüpfungspunkte (vgl. Multimediapaket und Verweise zu Informationen und Materialien im Internet durch Codes und den Skills-Seiten (z.B. presentation skills)).

Thematisch beschäftigen wir uns in der EF mit Aspekten der nachhaltigen Entwicklung, wenn wir über Prozesse der Globalisierung sprechen (2. HJ 1. Quartal „Think globally, act locally“). Hier steht die kritische Reflexion des eigenen Konsums (auch Verbraucherbildung) und die klimatischen und sozialen Auswirkungen eigener Konsumententscheidungen (Mobilität, Kleidung, Ernährung) im Vordergrund.

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Englischunterricht der Qualifikationsphase

Der Englischunterricht in der Qualifikationsphase unterstützt die SuS' darin, fachliche und überfachliche Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die sie befähigen sollen, einen Beitrag zur Herstellung einer ökologisch verträglichen, kulturell vielfältigen, sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft zu leisten, um heute und in der Zukunft für alle an dieser Gesellschaft mitwirkenden Teilnehmer ein chancengerechtes und selbstbestimmtes Leben in Frieden zu ermöglichen.

Der Englischunterricht der Qualifikationsphase leistet in verschiedenen Themenkomplexen und Unterrichtsvorhaben einen wertvollen Beitrag, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und zu reflektieren, damit sie eigenverantwortliche, zukunftsfähige Entscheidungen treffen können.

Im Rahmen der Vermittlung des soziokulturellen Orientierungswissens zum Themakomplex Globalisierung werden sowohl im Grundkurs, als auch vertieft im Leistungskurs die Chancen und Risiken der Globalisierung behandelt als auch Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft thematisiert. Hier werden die Auswirkungen des outsourcing diskutiert, die Konsequenzen des

eigenen Konsumverhaltens aufgezeigt, non-governmental-organisations wie der WWF, der sich dem Schutz der Artenvielfalt und Tierwelt, vorgestellt, aber auch governmental influence untersucht, indem z.B. die Strukturen der U.N., die sich ebenfalls Prinzipien der Nachhaltigkeit verschrieben haben, beleuchtet und hinterfragt werden.

Das Themengebiet media reality and me - dangers and opportunities of modern media usage liefert ebenfalls tiefe Einblicke in die Mechanismen der Gestaltung unserer Gesellschaft und sensibilisiert die SuS' für die Auswirkungen des eigenen Handelns mit Blick auf demokratische Aspekte, zeigt aber auch die Möglichkeiten, die sich durch den geschickten Gebrauch medialer Strukturen im Hinblick auf die Mitwirkung bei der Herstellung einer vielfältigen und sozial gerechten Gesellschaft ergeben.

Verankerung des Medienkompetenzrahmens in der Qualifikationsphase

Der Englischunterricht in der Qualifikationsphase weist viele Schnittstellen und Anwendungsmöglichkeiten der im Medienkompetenzrahmen NRW aufgegliederten Teilbereiche auf. Besondere Schwerpunkte liegen zum einen im Bereich Informieren und Recherchieren. Die begleitete wissenschaftspropädeutische Erstellung einer Facharbeit mit verpflichtenden Beratungsgesprächen, sowie die Vorbereitung von oral presentations zu den einzelnen Themenkomplexen der Qualifikationsphase fördert insbesondere den Bereich 2.2 des MKR NRW, in dem es heißt [t]hemenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.

Die Erstellung von Präsentationen greift zentral natürlich auch den Bereich Produzieren und Präsentieren des MKR auf. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Gestaltungsmittel reflektiert anzuwenden, Quellen zu hinterfragen und Inhalte in Bezug auf ihre Wirkung und Zielrichtung zu beurteilen.

Einen weiteren Schwerpunkt des Englischunterrichts der Qualifikationsphase bildet die vertiefte Analyse verschiedener medialer Textsorten. Daraus ergibt sich eine enge Verzahnung mit allen im MKR aufgeführten Aspekten des Analysierens und Reflektierens. Die kritische Reflektion der Wirkung und Intention medialer Inhalte fördert die Identitäts- und Meinungsbildung der Schülerinnen und Schüler .

2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (siehe Tabelle oben) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Absprachen in der Einführungsphase:

Als Orientierungsgrundlage dient in der EF das Cornelsen Buch Green Line Transition. Besonderheiten wie z. Bsp. die Reihenfolge der Themen/Quartale werden vom jeweiligen Jahrgangsstufenteam festgelegt. Absprachen hinsichtlich der Inhalte und Durchführung der Klausuren (vgl. Klausurplan), der Notentransparenz, sowie der Weiterarbeit im Bereich Vokabeln & Grammatik sollten ebenfalls im Jgst.-team abgesprochen werden. Besonders zu berücksichtigen ist immer die Neuzusammensetzung der Kurse, insbesondere die Mischung der Bili-SchülerInnen mit den Nicht-Bili-SchülerInnen. Ein differenziertes Angebot an projektartigen Aufgaben, sowie eine Unterstützung der Mündlichkeit besonders der Nicht-Bili-SchülerInnen in der neu einsetzenden Oberstufe ist unabdingbar.

2.1. Tabellarische Übersicht EF

Unterrichtsvorhaben, Kompetenzschwerpunkte, Leistungsüberprüfung

EF Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1. HJ 1. Quartal	“Free choice?” – growing up and building a personal identity	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	FKK/TMK: Leseverstehen: Short stories Hörsehverstehen: Kurzfilm Schreiben: analytische Texte / eigene Short story	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Textlänge: ca. 500 Wörter
EF 1. HJ 2. Quartal	The digital age	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: medial vermittelte Texte (blogs/vlogs); Sachtexte, Poems Hörsehverstehen: Kurzfilm Schreiben: analytische Texte / eigener blog/vlog post	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) Textlänge: ca. 400 + 200 Wörter
Lektüre-einheit: In einem der zwei Halbjahre	erfolgt die verpflichtende Behandlung einer Lektüre, z.B.:	<u>1. Halbjahr:</u> "Thirteen Reasons why", "Slam", "The Perks of Being a Wallflower"	"Curious Incident of a Dog at the Night-time", "IBoy", "Nerve" etc.	<u>2. Halbjahr:</u> Die für das entsprechende Quartal vorgesehene Klausur kann zur Lektüre geschrieben werden.
EF 2. HJ 1. Quartal	Think globally, act locally	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „Global Village“	FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte , Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht, Rede Hörsehverstehen: (animierter) Kurzfilm Sprechen: three-minute speech Schreiben: analytische Texte / E-Mail	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Textlänge: ca. 400 Wörter
EF 2. HJ 2. Quartal	“Crossing borders” – migration and cultural identity	Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen Hörsehverstehen: Dokumentation Sprachmittlung: Trailer, Bericht Sprechen: Discussion, role play Schreiben: analytische Texte / comment IKK: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) ODER + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Textlänge: ca. 400 + ggf. (Sprachmittlung) 200 Wörter

2.2. Tabellarische Übersicht Q-Phase GK

Unterrichtsvorhaben, Kompetenzschwerpunkte, Leistungsüberprüfung

GK Q1/2	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1. HJ 1. Quartal	The impact of the American Dream – then and now	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, politische Rede , zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	Aufgabenart 1: schreiben und lesen (+Hör/Hörsehverstehen (isoliert)) Textlänge: max. 500W
Q1 1. HJ 2. Quartal	My place in the global village- globalization	The impact of globalization on culture and communication	FKK/TMK: cartoons , newspaper articles, you tube clips (e.g. Noam Chomsky on Globalization); Auszüge aus Romanen (z.B. Tortilla Curtain)	
	„Back to the Future“-learning, studying and working in a globalized world	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener	FKK/TMK: blogs, Internetforenbeiträge Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge	mündliche Prüfung zu Themen der Globalisierung
Q1 2. HJ 1. Quartal	Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: newspaper articles, charts, graphs, short internet clips, pod casts Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: <i>podcasts, documentaries/features</i> , Werbeanzeigen, <i>blogs</i> , Internetforenbeiträge Schreiben: Kommentar SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Aufgabenart 3: schreiben (Leseverstehen+ Hör/Hörsehverstehen isoliert) Textlänge: max. 500 W
Q1 2. HJ 2. Quartal	utopian and dystopian visions of our future (novel)		FKK/TMK: novel , film Leseverstehen: novel (e.g. Brave New World) Hör-/Hörsehverstehen: Film (Matrix/ Fahrenheit etc.)	Aufgabenart 1.1. (altes Aufgabenformat) Textlänge: 500-700 W
Q2 1. HJ 1. Quartal	“Isles of Wonder”? - The UK between self-perception and external perspectives	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: documentaries (e.g. „The British“ by Martin Parr), photographs, songs Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/features</i> , Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Aufgabenart 2: schreiben und lesen und Hör/Hörsehverstehen (alles integriert) Textlänge: 600 Wörter*
Q2 1. HJ 2. Quartal	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices	Great Britain as a multicultural society	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte , Songtexte, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i> , Auszüge aus Shakespeareverfilmung SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: s.o.	Aufgabenart 1: schreiben und lesen (+Sprachmittlung isoliert) Textlänge: max. 700 + 450 (Mediation)
Q2 2. HJ 1. Quartal	Experiencing an anglophone postcolonial country's challenging diversity (Nigeria)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: pod cast, documentaries, articles TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Romans) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren	Klausur unter Abiturbedingungen (240' + 30 Minuten) Textlänge: max. 800 Wörter + 450-650 (Mediation)
Q2 2. HJ 2. Quartal	Vertiefung und Wiederholung für das bevorstehende Abitur			

2.3. Tabellarische Übersicht Q-Phase LK

Unterrichtsvorhaben, Kompetenzschwerpunkte, Leistungsüberprüfung

LK Q1/2	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1 1. HJ 1. Quartal	The impact of the American Dream – then and now	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, politische Rede , zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede IKK: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	Aufgabenart 1: schreiben und lesen (+Hör/Hörsehverstehen (isoliert)) Textlänge: max. 650 Wörter*
Q1 1. HJ 2. Quartal	Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world	Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	FKK/TMK: cartoons , newspaper articles, you tube clips (e.g. Noam Chomsky on Globalization); Auszüge aus Romanen (z.B. Tortilla Curtain)	
	„Back to the Future“-learning, studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: blogs, Internetforenbeiträge Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge	mündliche Prüfung zu Themen der Globalisierung
Q1 2. HJ 1. Quartal	Genetic Engineering-blessing or curse	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: newspaper articles, charts, graphs, short internet clips, pod casts	Aufgabenart 3: schreiben (Leseverstehen+ Hör/Hörsehverstehen isoliert) Textlänge: max. 650 W
Q1 2. HJ 2. Quartal	Towards a better world: Utopia/ dystopia in literature and film	s.o.	FKK/TMK: novel , film	Aufgabenart 1.1. (altes Aufgabenformat) Textlänge: 650-850 Wörter*
Q2 1. HJ 1. Quartal	“Isles of Wonder”? - The UK between self-perception and external perspectives	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: documentaries (e.g. „The British“ by Martin Parr), photographs, songs, newspaper articles, political speeches	Aufgabenart 2: schreiben und lesen und Hör/Hörsehverstehen (alles integriert) Textlänge: max. 800
Q2 1. HJ 2. Quartal	“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21 st century	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte , Shakespeare drama Hör-/Hörsehverstehen: <i>songs</i> , SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern IKK: s.o.	Aufgabenart 1: schreiben und lesen (+Sprachmittlung isoliert) Textlänge: max.900 +450 (Mediation)
Q2 2. HJ 1. Quartal	Experiencing an anglophone postcolonial country's challenging diversity (Nigeria)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: pod cast, documentaries, articles	Klausur unter Abiturbedingungen (270+30 Minuten)
Q2 2. HJ 2. Quartal	Vertiefung und Wiederholung für das bevorstehende Abitur			Textlänge: max.1000 Wörter + 450-650 Mediation

3. Leistungsbewertung in der Oberstufe

a.) Klausuren

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör- /Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte auch.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Textlänge (*Beschluss der Fachkonferenz*):

Die Textlänge des englischsprachigen Ausgangstextes beträgt in der EF ca. 400- 600 Wörter. Wenn Hörsehverstehen oder Mediation hinzu kommen reduziert sich die Textlänge auf 400 Wörter (+Mediation ca 200 Wörter). Bitte bedenken Sie immer, dass die Schülerinnen und Schüler nur 90 Minuten schreiben. Die Erwartungen im Analyseteil sind daher nicht zu hoch anzusetzen.

Die Textlänge allein ist nicht ausschlaggebend für die Schwierigkeit der Klausur. Bei weniger komplexen Texten kann die Wortanzahl etwas nach oben variieren. Zu kurze oder stark gekürzte Texte bieten hingegen nicht mehr genug Möglichkeiten der Zusammenfassung und Analyse. Hier gilt es eine Balance zu finden.

In der Q1 soll der englischsprachige Ausgangstext 500 Wörter im Grundkurs und 650 Wörter im Leistungskurs nicht überschreiten, da hier ggf. 400 Wörter (gleich bei GK und LK) als Mediations-

text oder eine zeitintensive Hör-Sehverstehensaufgabe hinzu kommen. Auf dieser Stufe kann der Text ohne Mediation oder Hör-Sehverstehen länger sein, muss er aber nicht. So kann man eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Text ermöglichen.

In der Q2 steigert sich die Textlänge langsam zu der der Abiturtex-te. Im ersten Quartal hat der englischsprachige Ausgangstext im Grundkurs maximal 600 Wörter und im Leistungskurs maximal 800 Wörter, im zweiten Quartal im Grundkurs maximal 700 und im Leistungskurs maximal 900 Wörter. Hinzu kommen jeweils die 450 Wörter des Mediationstextes. Die Länge des Mediationstextes variiert nicht zwischen LK und GK, allerdings sind die Anforderungen an eine Mediation im Grundkurs nach unten anzupassen. In Anbetracht der Tatsache, dass im Abitur eine Textlänge von maximal 800 Wörtern im Grundkurs und 1000 Wörtern im Leistungskurs (+450-650 Wörter Mediationstext) vorgelegt wird, sollte die Analyse eines so langen Textes mit den Schülerinnen und Schülern schrittweise eingeübt werden. Die Textlängen des Abiturs gelten daher auch in der Vorabiturklausur Q2.

Klausurdauer (*Beschluss der Fachkonferenz*):

Die Klausurdauer beträgt

- in der Einführungsphase 90 Minuten,
- in der Q1 im Grundkurs 135 Minuten und im Leistungskurs 180 Minuten und
- in der Q2.1 im Grundkurs 180 Minuten und im Leistungskurs 225 Minuten.

Die Klausur in der Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Ihre Dauer entspricht daher der Dauer der jeweiligen Abiturprüfung (im Grundkurs 240 Minuten und im Leistungskurs 270 Minuten + Auswahlzeit 30 Minuten / bis Abitur 2023). Ab 2024 verlängert sich die Bearbeitungszeit in Grund- und Leistungskurs um jeweils +15 Minuten.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

b.) Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK in Q1.1-2, im LK auch in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen eine Rückmeldung, die ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

c.) Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster (siehe IServ) oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

d.) Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung,
- Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und
- Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem
- Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft,
- Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Liebe Englischkollegen und -kolleginnen,

wir haben in der letzten Fachkonferenz beschlossen, mehr miteinander ins Gespräch zu kommen und die Fachschaft besser miteinander zu vernetzen. Zu diesem Zweck hatten wir gesagt, am Schuljahresende Teamsitzungen aller EnglischkollegInnen eines Jahrgangs durchzuführen. Ich möchte euch daher vorschlagen, als Jahrgangsstufenteam einen Termin zu finden, um folgende (vorgeschlagenen und ggf. zu modifizierenden) Themen zu diskutieren und Ergebnisse fest zu halten. Der „Teamchef“/ die „Teamchefin“ lädt ein.

Team 5er: _____

Team 6er: _____

Team 7er: _____

Team 8er: _____

Team 9er: _____

Team EF: _____

Team Q1: _____

Team Q2: _____

Jede Teamsitzung dauert etwa eine halbe Stunde, jeder sollte an zwei Sitzungen teilnehmen, da sonst die Gruppen zu klein werden, um einen gelungenen Austausch zu gewährleisten. Es empfiehlt sich, dass alle Teilnehmer der Teamsitzungen diese vorbereiten, indem sie sich bereits Notizen zu den einzelnen Punkten machen, bzw. diese Punkte untereinander aufteilen. Der Rücklauf der ausgefüllten 10-Punkte-Bögen erfolgt bis zum _____ per email an das Fachvorsitzteam. Wir werden dann in der nächsten Fachkonferenz darauf Bezug nehmen. Die Bögen werden darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung gestellt, die im nächsten Jahr diese Jahrgangsstufe unterrichten.

Danke und LG

Johannes Budde & Alexandra Wolf-Höfges

Teamsitzung vom _____

Anwesend: _____

JAHRGANGSSTUFE:

Was sind die wesentlichen Lerninhalte dieser Jahrgangsstufe? (5 Stichworte)

Was klappt gut? Was stellt sich als problematisch heraus? Gibt es Lösungen?

Wie gelingt die Arbeit mit dem Lehrwerk? (Auslassungen? Vertiefungen? Zusatzmaterial?)

Welche Lektüren werden gelesen? Welche sind empfehlenswert?

Welche anderen, zusätzlichen Medien werden genutzt? Was ist empfehlenswert?

Welche Projekte/ Lesetagebücher/ Präsentationen werden erarbeitet/ durchgeführt?

Welche außerunterrichtlichen Projekte/ Ausflüge/ Exkursionen/ Kooperationen (z.B. Venlo/ Theatergruppe/ Berufserkundung) sind in dieser Jahrgangsstufe wann geplant und was ist dabei zu beachten?

Welche und wieviele Lernerfolgsüberprüfungen (Klassenarbeiten, Klausuren, Tests, mündliche Prüfungen, Zentrale Prüfungen) werden in der Jahrgangsstufe durchgeführt? Welche Kompetenzen (Leseverstehen, Hörverstehen, Sehverstehen, Grammatik, Textproduktion etc.) stehen dabei im Fokus? Was ist dabei zu beachten? Welche Schwierigkeiten haben sich bei Durchführung und Benotung ergeben?

Hat sich das schulinterne Curriculum als sinnvoll erwiesen? Was ist zu ändern? Was muss ergänzt werden? Änderungen bitte an mich.

Welche Anträge an die Fachkonferenz ergeben sich aus euren Überlegungen? (z.B. Anschaffungen, Änderungen d. Stundentafel, Änderungen des Stundenplans, Personalien ...)